

SPORT

Mit der blue26 auf Titelkurs

Deutsche Match Race-Meisterschaft auf dem Tegernsee – America's Cup-Sieger Scherrer dabei

VON SABINE WITTMANN

Bad Wiessee – Nach dem großen Deutschland-Finale des BMW Sailing-Cups im vergangenen Jahr hat der Yachtclub Bad Wiessee erneut eine hochkarätige Segelmeisterschaft an den Tegernsee geholt. Ab morgen, Freitag, werden bis Sonntag, 3. Oktober, die Deutschen Meister im Match Race ermittelt. Die Crème de la crème der deutschen Segler wird bereits heute, Donnerstag, im Tegernseer Tal eintreffen.

Peter Kathan, Vorsitzender des YC Bad Wiessee, und Florian Hornsteiner vom Sailingcenter Tegernsee besuchten 2009 die World-Tour im Match Race in St. Moritz. Eine Idee wurde geboren. „Und das Ergebnis kann man nun sehen“, meinte Kathan schmunzelnd. Doch die beiden Segelverrückten holten noch einen dritten Mann ins Boot. Christian Scherrer. Der 40-jährige Schweizer hat das Segeln auf dem Bodensee erlernt und wurde mit 21 Jahren Profi. Seinen größten Erfolg erzielte Scherrer mit dem Schweizer Team Alinghi, mit dem er 2003 den America's Cup gewann. 2006 wurde er Match Race-Weltmeister.

Der Züricher mit Hauptwohnsitz Valencia entwickelte mit der blue26 ein neues



Es ist gerichtet: Peter Kathan, Vorsitzender vom Yachtclub Bad Wiessee, und sein Vize Maximilian Greif freuen sich genauso wie Vize-Bürgermeister Robert Huber und Florian Hornsteiner (v.l.) vom Sailingcenter Tegernsee auf die Deutschen Meisterschaften im Match Race auf blue26-Booten (im Hintergrund).

FOTO: PLETTENBERG

Segelboot (siehe Kasten), das in sechsfacher Ausführung bei den Titelkämpfen am Tegernsee zum Einsatz kommt. Scherrer, der bereits am Dienstag anreiste, wird die Boote, die vom Team um Stephan Eder vorbereitet wurden, persönlich abnehmen. „Dass wir nach Essen und

Hamburg gleich eine Deutsche Meisterschaft an Land gezogen haben, freut uns besonders“, so Hornsteiner.

Wie sehr die Deutsche Meisterschaft im Match Race auf der in Seglerkreisen mittlerweile begehrten blue26 zieht, stellte Kathan bei der Resonanz auf die Ausschrei-

bung fest: „Wir haben die deutsche Elite am Tegernsee.“ Unter ihnen Ulrike Schümann. Die mehrfache Deutsche Meisterin und Vierte der Olympischen Spiele in Peking reist mit ihrem Team Julia Bleck und Ute Köpfner sowie Trainerin Lee Icyda aus Berlin an. Aus Hamburg

kommt Silke Hahlbrock, Vierte der Weltmeisterschaft 2004, aus Düsseldorf Andreas Willim, ein weiterer Deutscher Meister. Insgesamt gehen 13 Viererteams morgen und am Samstag ab 9.30 Uhr an den Start. Die Finalläufe stehen am Sonntag an.

Gerade das Match Race sei auch für nicht segelkundige Zuschauer spannend zu verfolgen, betont Kathan. „Wir wollen ja auch dem Tourismus dienen und nicht nur Segler begeistern.“ Zum einen habe jeder das gleiche Material. „Das ist ein großes Plus“, sagt Georg Overs, Geschäftsführer der Tegernseer Tal Tourismus GmbH, die die Deutsche Meisterschaft als Premiumpartner genauso unterstützt wie das Hotel Der Westerhof und die Alfred Wieder AG der MIG Fonds. Zudem werden die Rennen fachkundig moderiert.

„So eine Veranstaltung tut dem Image von Bad Wiessee sehr gut“, unterstrich Zweiter Bürgermeister Robert Huber. Segelrennen sind geprägt von Dynamik und passen in den Zeitgeist. Huber dankte dem Yachtclub, der die Ausrüstung mit ehrenamtlichen Helfern stemmt, und dem Sailingcenter für das Engagement. „Solche Veranstaltungen könnten wir als Gemeinde nicht bezahlen.“

STICHWORT I**Match Race**

Das Match Race ist eine besondere, für Zuschauer spannend zu verfolgende Austragungsform einer Regatta. Hier **segeln jeweils zwei Teams gegeneinander**. Der Zweikampf auf einem engen Kurs, der zweimal zu absolvieren ist, beginnt schon vor der Startlinie. Auf dem Tegernsee wird dieser Kurs vor dem Gelände des Yachtclubs Bad Wiessee angelegt. **Aus gegenüberliegenden Richtungen segeln die Boote in das Startrevier hinein** – es geht um die beste Position. Taktik und Teamarbeit sind hierbei neben der perfekten Beherrschung des

Bootes besonders wichtig. Schiedsrichter, so genannte „Umpires“, in Begleitbooten achten auf Regelverstöße und entscheiden sofort. Die „Strafen“ sind auch sofort durchzuführen. So kann es durchaus vorkommen, dass eine Crew etwa bei einem Verstoß gegen die Vorfahrtsregel einen Strafkringel segeln muss.

Die Geschichte des **noch nicht olympischen Match Race ist untrennbar mit der Geschichte des America's Cup** verbunden, der fast von Anfang an im Duell Boot gegen Boot entschieden wurde. sw

STICHWORT II**Die blue26**

Am Anfang stand eine Vision: Christian Scherrer wollte mit seiner Firma Bluboats **das perfekte Wettkampfboot kreieren, das auch Freizeitsegler Freude bereitet**. „Ein Boot von Seglern für Segler.“ Vor zwei Jahren begann die Serienproduktion des **acht Meter langen und 2,20 Meter** breiten Bootes in der Schweiz. Der Rumpf ist ein wenig schmaler, das Spinnaker etwas größer. „Die Unsinkbarkeit ist außerdem wichtig für Segelschulen und Freizeitsegler“, erklärt Scherrer. Im Oktober 2008 wurde die blue26 erstmals beim St. Moritz Match

Race eingesetzt und von Crews aus der ganzen Welt getestet. Mittlerweile sind **etwa 20 Stück der bis zu 70 000 Euro teuren Boote verkauft**. Auch bei der Europameisterschaft in Österreich war sie im Einsatz. Bei der Interboot in Friedrichshafen stellte Scherrer gemeinsam mit Florian Hornsteiner vom Sailingcenter Tegernsee die blue26 vor. Für die Deutsche Meisterschaft am Tegernsee hat Hornsteiner zu den vier vorhandenen Booten zusätzlich vier aus der Schweiz angeschafft. Insgesamt sind bei den Titelkämpfen sechs Schiffe im Einsatz. sw